

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezahlungs- und
Wochenausgabe
Nr. 1,50
außerhalb Nr. 1,80.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pf.



Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf. die
einspaltige Zeile
oder deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt
Reklame 15 Pf.
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 195

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Freitag, den 22. August.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

Rundschau.

Der deutsche Handel in Südamerika und San Franzisko.

In Südamerika, das noch auf lange Zeit zu den wichtigsten Marktgebieten der europäischen Warenexporte zählen dürfte, machen die Yankees seit Jahren immer größere Anstrengungen, die englische und deutsche Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Zur Zeit bereitet eine offizielle Abordnung der Handelskammer von Boston den südamerikanischen Kontinent und ist in der Bundeshauptstadt Brasiliens eingetroffen, nachdem sie Peru, Bolivien, Chile, Argentinien und Uruguay besucht und allenthalben geschäftliche Verbindungen angeknüpft hat. Hierbei konnte sie nach eigener Aussage überall Vorurteile und das größte Entgegenkommen feststellen. Wie ihre Mitglieder in Rio versicherten, legen die Vereinigten Staaten den größten Wert auf die Handelsbeziehungen zu den nordamerikanischen Staaten, um so mehr als die Eröffnung des Panamakanals dem amerikanischen Export gerade zur südamerikanischen Westküste unübersehbare Vorteile verspricht. Zur selben Zeit bezieht der brasilianische Minister des Äußern Dr. Lauro Müller auf amerikanische Einladung die größten Industrieanlagen der Vereinigten Staaten. Er wird dort geradezu überaus herzlich begrüßt und aufgenommen. Nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland weist die deutsch-brasilianische Presse mit Recht darauf hin, daß die deutsche Exportindustrie und der deutsche Handel sich hieran ein Beispiel nehmen sollten. Vor allem müßten die maßgebenden Kreise des Deutschen Reichs in Handel und Gewerbe bei ihrer Stellungnahme zur San Franziskoer Weltausstellung derartigen Nachrichten ernsteste Beachtung schenken. Die Ausstellung wird auf amerikanischer Seite geradezu im Zeichen der kommerziellen Eroberung der süd- und mittelamerikanischen Republiken wie der ostasiatischen Küstenländer des Stillen Ozeans stehen. Sie wird auch aus diesen Gebieten besonders stark besucht werden. Länder wie Peru, Kolumbien, Bolivien, Maragua und Guatemala werden zweifellos durch amtliche Studienabordnungen dort neue Anregungen und Verbindungen suchen. Wenn die Abneigung der deutschen Industrie gegen die Besichtigung der Ausstellung tatsächlich bestehen bliebe, würden jene wichtige Marktländer nur die Leistungen der großen nordamerikanischen Republik und daneben die derjenigen Staaten erblicken, welche sich bereits zur Beteiligung entschlossen haben, Frankreich, Italien, China, Japan. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, daß gerade Frankreich durch seine Agence Havas und sonstige Presseverbindungen schon seit Jahren in Südamerika systematisch an der Herabsetzung Deutschlands und seiner wirtschaftlichen Erzeugnisse arbeitet.

Ein deutsch-englisch-japanisches Bündnis

war vor zwölf Jahren zur Erhaltung des Friedens in Ostasien ursprünglich geplant, wie die hinterlassenen Aufzeichnungen des verstorbenen früheren japanischen Botschafters in London Grafen Hayashi bestätigen. Leider brachen die Mitteilungen an dem interessantesten Punkte ab; sie enthüllen nicht die Gründe, weshalb Deutschland schließlich von der Beteiligung an dem Bündnis absah, das danach auf England und Japan beschränkt wurde und die gegenseitige Unterstützung für den Fall zusicherte, daß einer der beiden Vertragsschließenden von zwei Mächten gleichzeitig angegriffen werden sollte. Interessant ist die Erinnerung daran, daß England auf Verschleppung des Bündnisses mit Japan drängte, um einem russisch-japanischen Bündnis zuvorzukommen; ein solches wurde jedoch, wie bekannt, nach dem russisch-japanischen Kriege abgeschlossen.

Frankreichs ewige Kriegesfurcht

wird trefflich durch die Absicht der Regierung illustriert, in allen Städten der Republik Bürgergarde zu bilden. Diese Garde sollen nicht etwa, wie es ursprünglich hieß, in Friedenszeiten für Ruhe

und Ordnung sorgen, sondern zum Schutze dieser Güter erst nach der Mobilmachung eintreten, gleichwohl von dem Feinde aber nicht als Kriegsführende betrachtet werden dürfen. Nach den Erfahrungen mit den Franc-tireurs, den französischen Freischützern, die sich 1870/71 im Rücken der deutschen Armee am Kriege beteiligten, oder sich militärisch organisiert regulären Truppen anschlossen, wird im Ernstfalle keine feindliche Macht, die Frankreichs Grenzen überschritten hätte, geneigt sein, diese Bürgergardisten als Nicht-Kriegsführende zu behandeln; die Herrschaften würden vielmehr ohne Federlesen nach Kriegsausbruch als Gefangene abgeführt werden. Der Plan Frankreichs, seine tatsächliche Seerespähkraft auf diesem Wege für den Kriegsfall zu erhöhen, kann daher kein glücklicher genannt werden.

Eine russische Seeresreform.

Wie der *Matin* mitteilt, wird die Leitung der russischen Armee Maßregeln zur Beschleunigung der Mobilmachung ergreifen. Diese Beschlüsse standen im Zusammenhang mit der Anwesenheit der französischen Militärmission in Petersburg, an deren Spitze General Joffre, der künftige Generalstabschef der französischen Armee, steht. Die russische Armee werde infolge dieser Maßregeln, die sich hauptsächlich auf den Bau strategischer Eisenbahnen beziehen, fast ebenso schnell mobil gemacht werden können wie die französische Armee.

Der Kaiser von Rußland hat General Joffre den Alexander-Newski-Orden mit Brillanten und dem General d'Amade den Weißen Adlerorden mit Brillanten verliehen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 22. August 1913.

Von unseren Wald- und Landarbeitern. Der christlich-nationale Wald- und Landarbeiterverband hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, worin er die Parteien bittet, den Reichsanwalt zu ersuchen, 1) die in den verschiedenen deutschen Staaten bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse des Gesindes und der ländlichen Arbeiter zusammenzustellen, ferner die Bestimmungen wichtiger nichtdeutscher Staaten beizufügen; 2) die Bestimmungen aus den Gewerbeordnungen Deutschlands und wichtiger nichtdeutscher Staaten, welche sich auf diesen Gegenstand beziehen, zusammenzustellen; 3) eine Zusammenstellung der Befragungen zu geben, die auf Grund der Strafbestimmungen in den verschiedenen deutschen Staaten über die Koalition ländlicher Arbeiter in den letzten zehn Jahren erfolgt sind. Begründet wird eine Eingabe damit, daß die rechtlichen Verhältnisse der ländlichen Arbeiter und des Gesindes so unübersichtlich und verworren sind, daß es für den Laien, insbesondere aber für den ländlichen Arbeiter, unmöglich ist, sich durch die voneinander abweichenden und widersprechenden Bestimmungen durchzufinden.

Die Sperre gegen die ganze Schweiz. Das Ministerium des Innern hat im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Maul- und Klauenseuche in der Schweiz die Einfuhr und die Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen nach und durch Württemberg nunmehr aus der ganzen Schweiz mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres verboten.

h. Nagold, 21. Aug. Der Verein der Hundefreunde hat nun seine Vorbereitungen für die am Sonntag stattfindende Schau von Hunden und Rattenfängerprüfung getroffen. Der deutsche Hundeklub Stuttgart wird eine Kollektion der ausserlebensfähigsten Exemplare seiner Lieblinge ausstellen; außerdem sind hervorragende Zuchtgruppen verschiedener Rassen gemeldet. Auch die Rattenfängerprüfung erregt sich des größten Interesses nicht nur seitens der beteiligten Hundebesitzer, sondern auch des großen Publikums. Der Ehrenabentücher, welcher seitens des Ehrenkomitees noch eine bedeutende Bereicherung erfahren hat, ist reichlich und prächtig gedeckt. Um falschen Auffassungen vorzubeugen, möchten wir besonders betonen, daß jeder

Hundebesitzer (also auch Nichtvereinsmitglieder) unter genau denselben Bedingungen und Chancen zum Ausstellen willkommen ist. Zu jeder gewünschten Auskunft ist der Vorsitzende A. Gehmann zum „Schwarzen Adler“ gerne bereit.

Nagold, 21. Aug. Verkehrsangelegenheiten beschäftigten gestern den hiesigen Gemeinderat. Nach einem Erlaß der kgl. Generaldirektion der Posten und Telegraphen soll künftig wegen schlechter Rentabilität ein Wagen und ein Fahrer auf der Kraftwagenlinie Hatterbach-Nagold-Herrenberg zurückgezogen werden, so daß im Winterfahrplan die Wagen 7.50 Uhr abends Hatterbach-Nagold und 1.30 Uhr mittags Nagold-Hatterbach Sonntags und Feiertags und der Wagen nach Herrenberg ab 12.05 Uhr Nagold und von Herrenberg an Nagold 3.30 Uhr in Wegfall kämen. Die Besprechungen zeitigten die Ansicht, daß die Unrentabilität hauptsächlich von einer ungeschickten und unzuverlässigen Verbindung von Eisenbahn und Auto sei und gaben dem Wunsche Ausdruck, lieber den Wagen 4.15 resp. 4.25 Nagold-Hatterbach wegzulassen und dafür den Wagen 1.30 Nagold-Hatterbach täglich in Betrieb setzen zu lassen. Betreffs der Eisenbahnverbindungen soll in einer Eingabe an die Generaldirektion der kgl. Württ. Staatseisenbahnen betont werden 1) den Zug 3 6.51 Uhr morgens Nagold ab Altensteig sowie 2) den Triebwagenverkehr 10.51 Uhr abends ab Gutingen mit Einschluß des Sonntags weiter beibehalten resp. führen zu wollen und 3) eine weitere Zugverbindung in der Zeit von morgens 8.04 und mittags 12.12 in der Richtung Nagold-Gutingen einschalten zu wollen. Dazu wäre es angezeigt, der Stadtvertretung ein Ansuchen bei den Fahrplankonferenzen zu ermöglichen. Mögen diese Bemühungen vom rechten Erfolg begleitet sein!

Schönmünzach, 21. Aug. (Klassisches Zitat.) Große Freude erregte die reiche Gabe von 1050 Mark, die eine unbekannte Dame zum evang. Kirchenbau in Forbach überbrachte. Als sie nach ihrem Namen und Wohnort gefragt wurde, wies sie auf das Wort Hohengrins hin: „Wie sollst du mich befragen, noch Wissens Sorge tragen, Woher ich kam der Fahrt, noch wie mein Nam' und Art.“ Diese schöne Spende und andere opferwillige Gaben erleichtern der kleinen evangelischen Gemeinde, zu der viele Glieder aus dem Schwabenland gehören, den Bau ihres ersehnten Kirchleins.

Nordstetten, 21. Aug. (Stand der Hopfen.) Unsere Hopfenanlagen stehen gesund und ungeziefert, aber infolge mehrmaligen Hagels im Vorfrühjahr kann nur auf eine zehntel bis halbe Ernte gerechnet werden. Viele Anlagen haben nicht Stangenhöhe erreicht, dabei wenig Seitentriebe und schwache Anstöße. Drahtanlagen stehen im Durchschnitt besser wie Stangenanlagen. Auch wenn die Preise voraussichtlich hoch werden, dürfte unsere Gemeinde immerhin mit einem Ausfall von 20-30000 Mk. zu rechnen haben.

Tutzingen, 21. Aug. (Unwetter.) Ueber die Zrensdorfer Gemarkung zog am Dienstag mittag ein fürchterliches Gewitter, das an den Feldfrüchten schweren Schaden anrichtete, sichweise bis zu 50-80 Prozent. Die Schloßen fielen 15 Minuten lang in Größe von Taubeneiern. Auch in anderen Bezirkorten gingen schwere Gewitter nieder, die Hagelschaden verursachten.

Baihingen a. S., In den letzten Wochen wurde durch die Erschließung des Bollmüllerschen Parkes der Einwohnerschaft eine große Wohlthat zu teil. Der verorbene Herr Kommerzienrat Bollmüller hat als großer Naturfreund Anlagen geschaffen, die heute Alt und Jung erfreuen und um die uns manche Stadt beneidet.

Stuttgart, 21. Aug. (Kein Selbstmord, sondern Unglücksfall.) Zu der Notiz über den Selbstmord eines Eisenbahnassistenten in der Bahnhofstraße wird jetzt nach einer Blättermeldung bekannt, daß es sich keineswegs um einen Selbstmord, sondern um einen Unglücksfall handelte.



Das **R. Amtsgericht Freudenstadt** hat mit Beschluß von heute in der Konkursfache des

Michael Schnierle, Sägewerkbesitzers in Schernbach, auf Antrag des Gemeinschuldners das

Konkursverfahren eingestellt,

nachdem die Anmeldefrist abgelaufen ist und sämtliche in Betracht kommenden Gläubiger Zustimmung erteilt haben.

Freudenstadt, 19. August 1913.

Amtsgerichtsekretär:
Hartmann.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Altensteig-Stadt belegenen, im Grundbuch von Altensteig-Stadt Heft 64 Abteilung I Nr. 1 und Heft 200, Abteilung I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Christian Hettich, Bäckermeisters, früher in Altensteig, nun in Asperg, eingetragenen Grundstücke, nämlich

6/100 an dem abgebrannten Geb. Nr. 143: 2 a 76 qm **Scheuer** mit 4 gewölbten Kellern in der Frohngasse (Poststraße), bestehend in einem Barn samt Gerach.

Gemeinderätlicher Anschlag dieses Anteils in dem vor dem Brand bestandenen Zustand 300 M.

Brandversicherungsanspruch 611 M. 17 Pf.

Parz. Nr. 381: 18 a 96 qm **Baumacker** im Gellesberg

Anschlag 400 M.

am **Montag den 1. Septbr. 1913, nachmittags 3 Uhr** auf dem Rathause in Altensteig-Stadt versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Juli 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 15. Juli 1913.

Kommissär:
Bezirksnotar Beck.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung Altensteig-Stadt belegenen, im Grundbuch von Altensteig-Stadt Heft 77, Abteilung I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

1. des **Johann Michael Braun**, Sattlers in Altensteig zur Hälfte,

2. des **Daniel Friedrich Lutz**, Rotgerbers in Altensteig, und seiner Ehefrau **Luisa Friederike**, geb. **Schmid**, zu einem Viertel und

3. des obengenannten **Daniel Friedrich Lutz** zu einem Viertel eingetragenen Grundstücks, nämlich des unter Geb. Nr. 155 — a 72 qm Scheuer mit Hof an der Frohngasse (Poststraße) befindlichen

Kellers,

gemeinderätlich geschätzt zus. zu 1000.— Mark besteht, soll dieser Keller am

Montag den 1. September 1913, vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Altensteig-Stadt versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Mai 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 16. Juli 1913.

Kommissär:
Bezirksnotar Beck.

R. Forstamt Enzklösterle.

Beig-holz-Verkauf

aus I Wanne 13, IV Hirschkopft 13, VI Langehardt 21, VII Kälberwald 15, 41 und Scheidholz aus sämtlichen Distrikten

Nm.: **Eichen** 4 Anbruch, **Buchen** 2 Scheiter, 94 Anbruch, **Nadelholz** 2 Roller, 2 Scheiter, 899 Anbruch.

Die bedingungslosen Angebote sind in Geld für 1 Nm. ausgedrückt vom Bietenden unterzeichnet und verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Beigholz“ bis spätestens

Freitag den 29. August, vorm. vor 10 Uhr beim Forstamt einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt unmittelbar darauf im „Waldborn“ in Enzklösterle.

Abfahrtermin: 1. Januar 1914. Losverzeichnisse und Angebotsformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Altensteig.

Eine schöne, zweizimmerige

Wohnung

hat sofort zu vermieten

Wilh. Burghardt, Friseur.

Ansichtskarten

in großer Auswahl

empfiehlt die

W. Kieker Buchhdlg.

Altensteig.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Altensteig.

Erofohle mein Lager in

Futtermittel

Leinmehl
Sesam- und
Mohnmehl
Torfmelasse
Habermelasse
Maismelasse
Fleischfuttermehl
Bruchreis
Malzkeime
Brodmannskalk

(Marke A. und B.)

zu den billigsten Tagespreisen

J. Wurster.

Putze
mit

Henkel's
Bleich-Soda.

Kopfläuse

verschwinden unschlbar durch

(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)

Zu haben in allen Apotheken.

Altensteig.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 24. August, morgens 7 Uhr, rücken sämtliche vier Kompagnien zur

Hauptübung

aus. Antreten in voller und blanker Ausrüstung.

Das Kommando.

Altensteig.

Geschenk-Artikel

für jede Gelegenheit

Andenken und Ansichten von Altensteig

in Bilder, Photographie-Rahmen, in Gläser, Becher, Deckelkrüge, Tassen, Obst- und Dessertschalen etc.

empfiehlt
in
großer
Auswahl

**Chr.
Burghardt
junior.**

Fröhlich's Weinsauer
ist die Krone aller Essige.
Fröhlich & Co. Hofl. Zeitl.

Altensteig.

Zur Most-Bereitung

empfehle

la. Provinzial-Corinthen

1912 er ganze Frucht 3tr. M. 28.—

la. Apfelschnige 3tr. M. 27.—

Heilbronner Moststoff (trockene Früchte)

Palet zu 100 Str. M. 4.—, Palet zu 150 Str. M. 6.—

Flaschen zu 150 Liter. M. 3.—

Breisgauer Mostansatz

Conj.-Glas zu 100 Str. M. 3.—

150 . . . 4.—

„Hermes“ Corintensaft

Kanne zu 100 Str. M. 8.50

(ohne jeden weiteren Zusatz nur mit Wasser zu verdünnen)

empfiehlt billigt

C. W. Lutz Nachfolger

Fritz Bühler jr.

Inserate

haben den besten Erfolg
in unserer Tageszeitung

„Aus den Tannen“

für die Samstagsnummer bestimmte Inserate
bitten wir stets frühzeitig
aufzugeben.